

05

JAHRESABSCHLUSS NACH HGB

A hand wearing a blue nitrile glove holds a test tube with a white cap and a red liquid inside. The background is a blurred laboratory setting with a person in a white lab coat. A white horizontal line is positioned above the text.

94	BILANZ
95	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
96	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
99	ANHANG
112	BESTÄTIGUNGSVERMERK
113	BILANZEID

BILANZ

NACH HGB ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T€	31.12.2009	31.12.2008
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.681	2.062
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.681	2.062
Sachanlagen	190	169
Technische Anlagen und Maschinen	74	50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116	119
Finanzanlagen	0	0
Sonstige Ausleihungen	0	0
Anlagevermögen, gesamt	1.871	2.231
Umlaufvermögen		
Vorräte	20	19
Waren	20	5
Geleistete Anzahlungen	0	14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	440	486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	140
Sonstige Vermögensgegenstände	435	346
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	6.174	3.324
Umlaufvermögen, gesamt	6.634	3.829
Rechnungsabgrenzungsposten	79	24
Summe	8.584	6.084
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.143	9.378
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen ¹	3.574	0
Kapitalrücklage	27.938	23.863
Bilanzverlust	-34.301	-28.015
Eigenkapital, gesamt	7.354	5.226
Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	13	11
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	0	58
Sonstige Rückstellungen	299	223
Rückstellungen, gesamt	299	281
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	377	412
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: T€ 28, Vorjahr T€ 23)	120	25
Verbindlichkeiten, gesamt	539	480
Rechnungsabgrenzungsposten	379	86
Summe	8.584	6.084

¹ Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.01.2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH HGB FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in T€	01.01. – 31.12.2009	01.01. – 31.12.2008
Umsatzerlöse	53	210
Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	461	77
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen T€ 7, Vorjahr: T€ 11		
Materialaufwand	-2.173	-1.745
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.230	-401
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-943	-1.344
Personalaufwand	-2.089	-1.611
a) Löhne und Gehälter	-1.829	-1.379
b) Soziale Abgaben	-260	-232
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-459	-480
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.202	-2.253
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	212
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.341	-5.590
Sonstige Steuern	55	25
Jahresfehlbetrag	-6.286	-5.565
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-28.015	-22.450
Bilanzverlust	-34.301	-28.015

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

NACH HGB ZUM 31. DEZEMBER 2009

in T€

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.951	11	0	3.962
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	3.951	11	0	3.962
II. Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen	759	54	36	777
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	367	37	18	386
Sachanlagen gesamt	1.126	91	54	1.163
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	370	0	0	370
Finanzanlagen gesamt	370	0	0	370
Anlagevermögen gesamt	5.447	102	54	5.495

Abschreibungen			Restbuchwert		
Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
1.889	392	0	2.281	1.681	2.062
1.889	392	0	2.281	1.681	2.062
709	27	33	703	74	50
248	40	18	270	116	119
957	67	51	973	190	169
370	0	0	370	0	0
370	0	0	370	0	0
3.216	459	51	3.624	1.871	2.231

1. ALLGEMEINE ANGABEN

JAHRESABSCHLUSS

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) hat nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes einen Jahresabschluss aufgestellt.

Die Ausweiswahlrechte wurden weitgehend zugunsten des Anhangs ausgeübt.

JAHRESABSCHLUSSSTICHTAG

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschlussstichtag ist der 31. Dezember eines Jahres.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss ist in EURO (€) aufgestellt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) ausgegangen.

Ferner gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer von 3 - 10 Jahren linear abgeschrieben. Neuzugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungszeiträume (3 bis 10 Jahre) entsprechen den branchenüblichen und steuerrechtlich für zulässig gehaltenen Nutzungsdauern. Neuzugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Planmäßig abgeschriebene Vermögensgegenstände werden mit einem Erinnerungswert von 1 € dargestellt.

Die geringwertigen Anlagegüter werden gemäß der steuerlichen Gesetzgebung in einem Pool zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Bei den als Vorräte bilanzierten Vermögensgegenständen der MOLOGEN handelt es sich um Waren, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt werden. Dem Niederstwertprinzip wird Rechnung getragen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige Erzeugnisse und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden nicht bevorratet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderung angesetzt. Ausfallrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Umrechnung eines in Fremdwährung vorhandenen Bankguthabens erfolgt bei Zahlungseingang bzw. Zahlungsausgang mit dem Tageskurs. Liegt der Stichtagskurs am Bilanzstichtag unter dem Anschaffungskurs, muss handelsrechtlich eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorgenommen werden. Die sich aus der Bewertung ergebenden Abweichungen werden ergebniswirksam erfasst.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

Fördermittel für Investitionen in das Anlagevermögen sind entsprechend der Stellungnahme 1/1984 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. im Einzelabschluss in einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ab Beginn der wirtschaftlichen Nutzung. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden die von den Fördermittelgebern noch nicht gezahlten Erstattungsbeträge ausgewiesen.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten in ausreichender Höhe.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Tageskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag wird das Imparitätsprinzip entsprechend berücksichtigt.

Vereinnahmte oder verausgabte Entgelte für Leistungen, die erst in Folgeperioden erbracht werden, werden passiv bzw. aktiv abgegrenzt. Eine Auflösung der Abgrenzungen erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungen erbracht werden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1. BILANZ

Die Aufgliederung und Entwicklung des [Anlagevermögens](#) ist im Anlagespiegel (Seite 96) dargestellt.

Der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihung in Höhe von T€ 370 steht eine im Geschäftsjahr 2005 vorgenommene Wertberichtigung in gleicher Höhe gegenüber.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden bereits in den Vorjahren wertberichtigte [Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#) in Höhe von T€ 600 ausgebucht, da nicht mehr davon ausgegangen werden kann, die vertraglich vereinbarten Zahlungen zu erhalten. Die in den Vorjahren hierzu gebildeten Wertberichtigungen wurden entsprechend verbraucht. Insgesamt sind zum 31.12.2009 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von T€ 60 (Vorjahr: T€ 612) einzelwertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen wurden nicht gebildet.

[Sonstige Vermögensgegenstände](#) - Zusammensetzung:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Investitionszulage gegen das Finanzamt (einschließlich Investitionszulage)	348	261
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	87	85
	435	346

Unter den übrigen sonstigen Vermögensgegenständen werden sonstige Forderungen in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 3) mit einer Laufzeit von über einem Jahr ausgewiesen.

Festgelder in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 13) sind verpfändet und dienen als Sicherheit für eine Mietbürgschaft.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 559 (Vorjahr: T€ 560) sind einzelwertberichtigt.

Unter den [liquiden Mitteln](#) werden Bargeldbestände und Bankguthaben ausgewiesen.

Der [Bilanzverlust](#) enthält einen Verlustvortrag in Höhe von T€ 28.015.

Sonstige Rückstellungen - Zusammensetzung:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Abschluss-, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	86	53
Ausstehender Urlaub	68	46
Rechts- und Beratungskosten	70	112
Ausstehende Rechnungen	55	4
Übrige Rückstellungen	20	8
	299	223

Wie auch im Vorjahr haben alle [Verbindlichkeiten](#) im laufenden Geschäftsjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind nicht besichert.

Der [passive Rechnungsabgrenzungsposten](#) enthält zum Bilanzstichtag einen im Rahmen eines EU-Förderprojektes erhaltenen Aufwandszuschuss in Höhe von T€ 299, der planmäßig im Jahr 2010 als Ertrag realisiert werden kann.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem [Gesamtkostenverfahren](#) aufgestellt.

Die [Umsatzerlöse](#) resultieren im Geschäftsjahr 2009 mehrheitlich aus dem Inlandsgeschäft und betragen T€ 53 (Vorjahr: T€ 210).

in T€	2009	2008
Waren und Dienstleistungen	41	147
Technologien	7	7
Lizenz- und Vertriebsrechte	5	14
Beratungsleistungen	0	42
	53	210

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge:

in T€	2009	2008
Fördermittel	300	0
Ausübung von Mitarbeiteraktioptionen	122	36
Sonstige periodenfremde Erträge	17	17
Auflösung von Rückstellungen	3	6
Auflösung von Sonderposten	7	11
Übrige sonstige betriebliche Erträge	12	7
	461	77

MOLOGEN hat im Berichtszeitraum Fördermittel aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union in Höhe von T€ 599 erhalten. Dieser Betrag ist eine Vorauszahlung für die ersten 18 Monate der Projektlaufzeit. Die Erträge aus der planmäßigen Vereinnahmung der Fördermittel betragen im Berichtszeitraum T€ 300.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden in Höhe von T€ 459 (Vorjahr: T€ 480) vorgenommen. Abschreibungen auf Vorräte wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: T€ 0). Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

in T€	2009	2008
Rechts- und Beratungskosten	945	666
Verwaltungskosten	265	212
Patente	199	261
Reisekosten	184	219
Marketing / Investor Relations	154	454
Raumkosten	104	114
Instandhaltung	103	119
Personalnebenkosten	54	71
Wertberichtigungen / Forderungsverluste	48	33
Übrige Aufwendungen	146	103
	2.202	2.252

Im Geschäftsjahr 2009 sind **Kosten für Abschlussprüfungen** in Höhe von T€ 40 (davon für das Vorjahr: T€ 5) entstanden. Des Weiteren sind Kosten für sonstige Leistungen unseres Abschlussprüfers in Höhe von T€ 3 und Reisekosten in Höhe von T€ 5 angefallen.

Der unter den **sonstigen Steuern** angegebene Betrag enthält in Höhe von T€ 58 einen periodenfremden Ertrag, der auf Grunderwerbsteuern aus Vorjahren entfällt (Vorjahr: T€ 27).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUM EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL / ZUR DURCHFÜHRUNG DER BESCHLOSSENEN KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN UND KAPITALRÜCKLAGE

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit € 10.143.348 eingeteilt in 10.143.348 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie, ausgewiesen.

Folgende, das Grundkapital betreffende Maßnahmen hat die MOLOGEN im Jahr 2009 durchgeführt:

Am 2. April 2009 wurde eine im März 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts bei dem für die Gesellschaft zuständigen Handelsregister eingetragen. Auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung sowie einer Zustimmung des Aufsichtsrats der MOLOGEN wurden 425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (rund 4,5% des Grundkapitals) bei institutionellen Anlegern platziert. Bei einem Ausgabepreis von € 6,50 pro Aktie flossen dem Unternehmen Mittel in Höhe von insgesamt T€ 2.763 zu. Das Grundkapital der MOLOGEN erhöhte sich von € 9.378.348 auf € 9.803.348, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 340.000 Bezugsaktien aus dem von der Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 beschlossenen bedingten Kapital 2006-1 ausgegeben. Das Grundkapital hat sich hierdurch von € 9.803.348 auf € 10.143.348 erhöht, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien. Der Gesellschaft flossen Finanzmittel in Höhe von rund T€ 2.077 zu. Die Ausgabe dieser Bezugsaktien wurde am 20. Januar 2010 ins Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand hat im Dezember 2009 die Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. Auf der Grundlage einer Ermächtigung durch die Hauptversammlung sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats wurden 512.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (rund 5% des Grundkapitals) bei institutionellen Anlegern platziert.

Bei einem Ausgabepreis von 7,00 Euro pro Aktie flossen dem Unternehmen bis 31.12.2009 Mittel in Höhe von insgesamt T€ 3.574 und nach dem Stichtag bis zur Eintragung in das Handelsregister weitere Mittel in Höhe von T€ 10 zu.

Der Ausweis der zum Stichtag eingegangenen Zahlungen in Höhe von T€ 3.574 erfolgte im Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“. Das Grundkapital der MOLOGEN hat sich mit Datum der Eintragung in das Handelsregister, dem 20. Januar 2010, von € 10.143.348 auf € 10.655.348 erhöht, eingeteilt in ebenso viele Stückaktien.

Die Kapitalrücklage wurde freiwillig gebildet. In ihr sind Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen, die über das gezeichnete Kapital von außen zugeflossen sind sowie eine einmalige Verrechnung mit einem Teil des Bilanzverlustes im Geschäftsjahr 2002. Durch die im Geschäftsjahr 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts und die ausgegebenen Bezugsaktien erhöhte sich die Kapitalrücklage von € 23.862.677,82 um € 4.074.900,00 auf € 27.937.577,82.

GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2009 über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

in €	31.12.2008	31.12.2009	Veränderung
Genehmigtes Kapital	4.643.424	4.218.424	-425.000
Bedingtes Kapital 2002	5.500	0	-5.500
Bedingtes Kapital 2005-1	63.183	4.683	-58.500
Bedingtes Kapital 2006-1	520.268	180.268	-340.000
Bedingtes Kapital 2007	237.234	237.234	0
Bedingtes Kapital 2008	3.770.739	3.770.739	0
Bedingtes Kapital 2009	0	218.149	218.149

Die bedingten Kapitale 2005-1, 2006-1 und 2007 dienen zur Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und / oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital 2008 dient der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen im gesamten Nennbetrag von bis zu 10.000.000,00 € mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren und um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 3.770.739,00 € zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- bzw. Optionsrechten von ihren Rechten Gebrauch machen, oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des

Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 ist das Grundkapital um bis zu € 218.149,00, eingeteilt in 218.149 Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelschuldverschreibungen und/oder Bezugsrechten ohne Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft auf Grund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung am 19. Mai 2009. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionen, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, von ihren Wandlungs- bzw. Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Bezugsrechten entstehen. Der Beschluss der Hauptversammlung wurde am 23. Juni 2009 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

5. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Mietverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 69 und für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von insgesamt T€ 16. Darüber hinaus ist MOLOGEN mit angabepflichtigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 366 für 2010 belastet. Für die Jahre 2011 und 2012 bestehen noch T€ 229 bzw. T€ 117 als sonstige finanzielle Verpflichtungen.

6. SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB) waren bei der MOLOGEN 40 (Vorjahr: 36) Mitarbeiter (ohne Vorstand und ohne Aushilfen) beschäftigt.

Zum Abschlussstichtag setzt sich die Mitarbeiterstruktur (einschließlich Aushilfen) wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
Vorstand	2	2
Forschungs- und Entwicklungsabteilung (F&E)	36	35
Verwaltung	6	7
	44	44

107

ANGABEN ZUM VORSTAND

IM GESCHÄFTSJAHR GEHÖRTEN DEM VORSTAND DER MOLOGEN AN:

Herr Dr. Matthias Schroff

Chief Executive Officer, Berlin (Vorsitzender ab dem 01.01.2008 bis zum 31.01.2014)

Herr Jörg Petraß

Chief Financial Officer, Berlin (ab dem 01.02.2007 bis zum 31.01.2013).

ANGABEN ZUR VERGÜTUNGSSTRUKTUR DES VORSTANDS

ERFOLGSUNABHÄNGIGE UND ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die Vorstandsmitglieder erhalten zum Teil eine erfolgsunabhängige Vergütungskomponente, die in monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird und eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente, die nur beim Erreichen von Erfolgszielen ausgezahlt wird.

Die Erfolgsziele werden bis spätestens 31. März eines jeden Jahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Ausübung von Aktienoptionen führte im Geschäftsjahr zu geldwerten Vorteilen, welche als sonstige Vergütung angegeben sind.

Die Höhe der einzelnen Vergütungsbestandteile je Vorstandsmitglied ist in folgender Tabelle dargestellt.

in T€		Dr. Matthias Schroff	Jörg Petraß	Gesamt
Erfolgsunabhängige Vergütung	2009	120	100	220
	2008	120	100	220
Erfolgsabhängige Vergütung	2009	80	65	145
	2008	0	0	0
Sonstige Vergütung	2009	122 ¹	0	122
	2008	0	5 ²	5
Summe direkt geleisteter Vergütung	2009	322	165	487
	2008	120	105	225

¹ Geldwerter Vorteil aus der Ausübung von Aktienoptionen.
² Geldwerter Vorteil aus Aktienoptionen, die vor der Berufung in den Vorstand gewährt wurden.

VERGÜTUNGSKOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt. Die ausgegebenen Optionen wurden am Tag der Ausgabe mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Höhe des anteilig beizulegenden Zeitwerts der Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung je Vorstandsmitglied wird in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

Vorstandsmitglied	Ausgegebene Bezugsrechte	
	Anzahl in Stück	Beizulegender Zeitwert bei Ausgabe in T€
Dr. Matthias Schroff	2009	43.630
	2008	0
Jörg Petraß	2009	43.630
	2008	0
Summe	2009	87.260
	2008	0

SONSTIGES

Keinem Vorstandsmitglied sind Leistungen von Dritten, im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied, zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden.

ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT

IM GESCHÄFTSJAHR GEHÖRTEN DEM AUFSICHTSRAT DER MOLOGEN AN:

Herr Dr. Mathias P. Schlichting (Vorsitzender)

Rechtsanwalt, Hamburg (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: keine)

Herr Gregor Kunz

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Berlin (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: Mitglied des Aufsichtsrats in folgenden Unternehmen: Odeon Film AG, Berlin; Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend eG, Berlin; CAT Model Management AG, Berlin; Mitglied des Beirats in folgenden Unternehmen: Berliner Volksbank eG, Berlin; GESTRIM Deutsche Fondsmanagement GmbH, Berlin)

Herr Ferdinand Graf von Thun und Hohenstein

Unternehmer, München (Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien: SALVATOR Vermögensverwaltungs GmbH, München: Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2009 T€ 80 (Vorjahr: T€ 80). Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 14) angefallen.

ANGABEN ZUM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT

IM GESCHÄFTSJAHR GEHÖRTEN DEM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT DER MOLOGEN AN:

Herr Prof. Dr. Burghardt Wittig (Deutschland)

Mitgründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Mologen AG und Professor für Molekularbiologie und Bioinformatik an der Freien Universität Berlin

Herr Prof. Dr. Hans Lutz (FVH, FAMH, Schweiz)

Professor für Klinische Labordiagnostik und Leiter des veterinärmedizinischen Labors sowie Prodekan Planung und Ressourcen, Vetsuisse-Fakultät, Universität Zürich

Herr Dr. Ulrich Granzer (Deutschland)

Gründer und Geschäftsführer der „Granzer Regulatory Consulting & Services“ aus München

Herr PD Dr. med. Martin Weihrauch (Deutschland)

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie am Centrum für Integrierte Onkologie und ärztlicher Geschäftsführer des Medizinischen Versorgungszentrums der Universität zu Köln

Herr Professor Farrokh Modabber (Ph.D., Schweiz)

Senior Manager bei der Drugs for Neglected Diseases initiative (DNDi) in Genf

Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 120 (Vorjahr: T€ 90) gewährt. Zusätzlich sind Sitzungsgelder in Höhe von T€ 4 (Vorjahr: T€ 4) angefallen. Zum 31.12.2009 bestehen Vorschüsse für Reisekosten in Höhe von T€ 20 (Vorjahr: T€ 12).

7. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Vorstand der MOLOGEN hat zusammen mit dem Aufsichtsrat seine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Jahr 2009 im März 2009 auf den Internetseiten der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Die Erklärung für das Jahr 2010 (vgl. Ausführungen im Lagebericht) wird voraussichtlich im März 2010 den Aktionären ebenfalls auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht werden.

Berlin, 5. März 2010
Vorstand der Mologen AG



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mologen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 5. März 2010

Rölfs WP Partner AG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Thomas Gloth
Wirtschaftsprüfer

Mario Hesse
Wirtschaftsprüfer

Mologen AG, Berlin
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

BILANZEID

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Berlin, 5. März 2010
Vorstand der Mologen AG



Dr. Matthias Schroff
Vorsitzender des Vorstands



Jörg Petraß
Finanzvorstand